



Helen Douglas

Eden & Orion

LICHTJAHRE ZU DIR

Aus dem Englischen von Almut Werner

Sauerländer 2013 • 267 Seiten • 16,99 • ab 16 • 978-3-7373-6486-7

Ryan ist neu an der Schule und schon am ersten Tag ein Star: Mit seinem guten Aussehen liegen ihm die Mädchen gleich scharenweise zu Füßen, im naturwissenschaftlichen Unterricht beeindruckt er alle mit seinem Wissen. Auch die schüchterne Eden findet Gefallen an dem Neuen, der sie gleich am ersten Tag anspricht und fortan kaum noch von ihrer Seite weicht, obwohl kaum jemand verstehen kann, dass er sich ausgerechnet mit ihr abgibt, wo er doch jede haben könnte.

Mit der Zeit freundet sich Eden mit Ryan an – sehr zum Missfallen ihres besten Kumpels Connor, von dem man gleich zu Anfang erfährt, dass er seit langer Zeit heimlich in Eden verliebt ist. Sie sieht in ihm jedoch nur ihren besten und ältesten Freund und hegt keinerlei Gefühle für ihn, während ihr beim Anblick von Ryan heiß wird und sie ständig in seiner Nähe sein möchte.

Ein wenig sonderbar ist Ryan jedoch schon: Er kennt keine Pizza und scheint noch nie einen Burger gesehen zu haben, obwohl er behauptet, aus den USA zu stammen. Als er im Unterricht nach Hitler gefragt wird, hat er den Namen noch nie gehört, ebenso wenig wie Mandela oder Gandhi. Eden wundert sich über diese Kleinigkeiten, ahnt jedoch nicht, welchem Geheimnis sie auf die Spur kommt, als sie versehentlich eines von Ryans Büchern einpackt und feststellen muss, dass es laut dem aufgedruckten Erscheinungsdatum erst in vielen Jahrzehnten geschrieben werden wird...

Zu Beginn las sich der Roman ein wenig wie bereits bekannte Geschichten mit dem Thema „schüchternes Mädchen trifft mysteriösen, sexy Jungen, der sich für sie interessiert“. Eden wird bei jedem zweiten Satz von Ryan knallrot und weiß nie, was sie sagen soll und warum er sich ausgerechnet für sie interessiert, wo sie doch knallrote Haare und keinerlei weibliche Kurven hat. Und Ryan ist der gutaussehende, sportliche und dazu intelligente und einfühlsame Junge, der nur Augen für dieses unscheinbare und schüchterne Mädchen hat und alle anderen ignoriert.

Der Klappentext verrät dem Leser natürlich schon vor der Lektüre, warum Ryan so anders ist, denn hier wird von einer „Mission aus der Zukunft“ gesprochen. Aus eben dieser Zukunft kommt Ryan mit einem Auftrag, bei dem er (zumindest indirekt) Edens Hilfe braucht. Die Erklärung, warum genau er in die Vergangenheit reist und was er dort tun soll, war für meinen Geschmack jedoch dürftig, und auch andere Erklärungen im Zusammenhang mit dem Zeitreisen und den Konsequenzen für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft waren eher schwach und manchmal unlogisch. Ryan redet sich immer wieder damit heraus, dass er nicht zu viel verraten dürfe, im Grunde bekommt man jedoch den Eindruck, als hätten auch die Autorin nicht genau gewusst, wie sie auf Edens Fra-



gen antworten sollte – dabei stellt Eden wirklich nur ganz elementare Fragen und bemerkt die Inkonsequenzen, beispielsweise, dass Ryan seine eigene Existenz gefährdet, gar nicht.

Streckenweise las sich der Roman schleppend: Man ist nicht einmal in der Hälfte angekommen, als Eden bereits weiß, dass Ryan aus der Zukunft kommt und wie sein Auftrag lautet. Diese Tatsache nimmt sie relativ gelassen hin und akzeptiert sie nach wenigen Minuten problemlos. Bis Ryan seinen Auftrag ausführen kann, vergeht jedoch noch eine kleine Ewigkeit, in der die Beziehung zwischen den beiden näher beleuchtet wird, oftmals aber nicht über die üblichen Klischees hinausreicht. Spannung kommt trotz des hohen Risikos, das besteht, wenn Ryans Mission scheitern sollte, nur ganz am Ende auf. Hier wird der Leser überrumpelt, innerhalb kurzer Zeit überschlagen sich die Ereignisse und es werden später Erklärungen gefunden, die erneut nach halbherzigen Ausreden klingen, aber von allen Figuren akzeptiert werden.

Für das Frühjahr 2014 hat die Autorin in England einen Folgeband angekündigt. Das Ende dieses Bandes lässt bereits vermuten, worum sich der nächste inhaltlich drehen könnte; man darf gespannt sein, ob der nächste Teil spannender und weniger klischeehaft wird, denn die Grundidee hat durchaus Potential.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

